



Neues vom »grünen« Markt

Wie halten Sie es mit Pflanzenschutzmitteln in Ihrem Garten?

Es hätte nicht besser zum für diese Ausgabe geplanten Thema passen können: Am 25. September fand der erste SALUSTALK statt. Der in diesem Zusammenhang gezeigte Film »Der Bauer und sein Prinz« führte zu einer regen Diskussion, ergänzt durch einen leidenschaftlichen Appell des Regisseurs, doch endlich auf Glyphosat zu verzichten.

Glyphosat ist ein Pflanzenschutzmittel, das jeder Hobbygärtner in Baumärkten und Gartencentern kaufen kann. Es ist das weltweit am meisten eingesetzte Herbizid. In Deutschland bedeutete das, dass 2012 im **Privatbereich** 811 t ausgebracht wurden!

Einige Fakten:

- Glyphosat ist ein Totalherbizid, was heißt, dass es in der Regel alle damit behandelten Pflanzen abtötet und damit wesentlich zum Rückgang der Vielfalt in der Kulturlandschaft beiträgt.
- Die Ausbringung auf befestigten Flächen (Terrassen, Garageneinfahrten etc.) ist heute schon verboten, weil es zu einer Abschwemmung des Wirkstoffs in Gewässer und damit zu einer Gefährdung von Wasserorganismen führen kann. Dieses Verbot lässt sich allerdings insbesondere bei Privatanwendern kaum überprüfen – und es gibt Hinweise, dass es vielerorts missachtet wird.
- Die WHO hat es als »wahrscheinlich krebserregend beim Menschen« eingestuft. Damit wurde Glyphosat in die zweithöchste Risikokategorie eingeordnet, zu der auch Acrylamid, Blei und Nitrosamine gehören.
- Nach aktuellem Stand der Wissenschaft können bei krebserregenden Substanzen keine Grenzwerte definiert werden, deren Einhaltung ein Gesundheitsrisiko sicher ausschließen würde.

Tests zeigen außerdem, dass im menschlichen Urin und in der Muttermilch Glyphosatrückstände ge-

funden wurden! Einige Bau- und Gartenmarktunternehmen haben bereits reagiert und entschieden, aus vorsorgendem Umwelt- und Verbraucherschutz, Glyphosat aus ihren Sortimenten zu nehmen.

(Quelle: H. Ebner, MdB, Sprecher für Gentechnik und Bioökonomiepolitik)

Auch wenn dieser Gesinnungswandel kaum freiwillig ist, BAYER hat die Zulassung für acht Pestizidpräparate für den Heim- und Gartenbereich widerrufen. Warum? Weil neue wissenschaftliche Erkenntnisse u. a. belegen, dass Produkte, die das Neonikotinoid Thiacloprid enthalten, Gift für Bienen sind. (Quelle: BUND). Apropos – Wer von Ihnen hat heuer überhaupt Bienen in seinem Garten gesehen? Es stimmt sehr traurig, wie auch durch die Haltung mancher Gartenbesitzer die Artenvielfalt vernichtet wird. Es mag aus Unwissenheit geschehen sein, aber spätestens jetzt müsste allen bewusst sein, dass die weitere Verwendung von Glyphosat unverantwortlich gegenüber Mensch und Umwelt ist. Übrigens: Ist Ihnen bewusst, dass Sie auch Ihre Haustiere damit gefährden? Bitte verwenden Sie ab sofort keine Herbizide mehr! Zweimal im Jahr kommt das Umweltmobil auf den Wertstoffhof, dort können Sie das Gift abgeben.

Mehr Informationen:

http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/pestizide/service/kontakt

In eigener Sache

Leserbriefe zu schreiben ist unser gutes Recht, das ich auch schon in Anspruch genommen habe. Es sollte jedoch nicht dazu benutzt werden, Un- bzw. Halbwahrheiten darin zu verbreiten. Das ist für mich ein Gebot der Fairness.



Gabriele Hauser

www.gruene-rosenheim.de/ortsverbaende/ortsverband-bruckmuehl

www.facebook.com/gruene.bruckmuehl